



Das Lobdengau-Museum in einer Mondnacht im Advent:
Schüler der Dalbergsschule und Mitarbeiter des Bauhofes dekorierten den Weihnachtsbaum vor dem Bischofshof

Museumsbrief 2013

Das Lobdengau-Museum hat in den vergangenen Monaten auf dem eingeschlagenen Kurs Fahrt aufgenommen. Zu den wichtigsten Entwicklungen des zurückliegenden Jahres gehört zweifellos die Schaffung eines neuen Ausstellungsbereiches in der ehemaligen „Wohnung Heukemes“. In Abstimmung mit der Denkmalpflege am Regierungspräsidium Karlsruhe sanierte und modernisierte das Gebäudemanagement der Stadt die Räume, die nun für wechselnde Präsentationen genutzt werden können. Dort zeigen wir derzeit zwei Sonderausstellungen: Im Mittelpunkt der Ausstellung „Lopodunum 3D“ steht die kürzlich erstellte filmische Visualisierung des römischen Forums und der Basilika auf der Grundlage neuester archäologischer Forschungen (verlängert bis 2. 3. 2014). Dieses Projekt konnte mit der Firma MediaCultura und dank der Unterstützung seitens der Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg und des Heimatbundes Ladenburg realisiert werden.

Als Beitrag zum „Wittelsbacher Jahr“ zeigen wir außerdem die Ausstellung „Prinz, Soldat und Bischof. Die letzte Reise des Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg“ (noch bis 2. 2. 2014). Die in Kooperation mit dem Kreisarchiv Rhein-Neckar entwickelte Präsentation befasst sich mit der spektakulären Entdeckung der Gruft eines hohen geistlichen Würdenträgers in der Sebastianskapelle.

Ein Erkerzimmer des neuen Ausstellungsbereichs ist dem Andenken an Berndmark Heukemes gewidmet. Gegenstände und Fotos, die uns Marieluise Heukemes dankenswerterweise zur Verfügung stellt, erinnern an das vielfältige Wirken des Ladenburger Ehrenbürgers als Denkmalpfleger und Museumsgründer.

Die beiden Räume im Untergeschoss des Museums erwiesen sich im Frühjahr als geeignete Lokalität für unterschiedliche Kulturveranstaltungen: Der Autor Uli Paulus bot passenderweise vor dem römischen Mithrasrelief eine Lesung aus seinem Roman „Der Schattengott“. Der Kunstverein Ladenburg organisierte die Veranstaltung „EthnoEmotions“ mit den Musikern Paul Engel und Anne Lünenbürger sowie der Künstlerin Gudrun Schön-Stoll. Der GEDOK Heidelberg verdanken wir die Konzertlesung „Lyrischer Frühling“ mit der Schriftstellerin Gerhild Michel und der Cellistin Alexandra Netzold.

Eine große Resonanz fand auch in diesem Jahr das Programm zum Internationalen Museums-

tag: Während vor dem Bischofshof eine Gruppe römischer Soldaten um den Limes-Cicerone Jürgen Kettner den zivilen und militärischen Alltag in der Provinz zum Leben erweckte, bot sich in den Kellerräumen ein ganz besonderes Spektakel: In der Modenschau „Träume aus Papier“ wurden die filigran aus Papier geschaffenen historischen Gewänder der Luxemburger Künstlerin Noémie Reichert vorgeführt. 18 Damen aus Ladenburg und der Umgebung hatten sich hierfür als ehrenamtliche „Models“ zur Verfügung gestellt!

Gemeinsam mit den Schulen erarbeiten wir Konzepte für Unterrichtseinheiten am „außerschulischen Lernort Museum“. Hier entwickelte sich insbesondere mit Lehrern der Dalbergschule, des Carl-Benz-Gymnasiums und des Heidelberger Bunsen-Gymnasiums eine engere Kooperation. Im Sommer erkundeten Schüler der benachbarten Dalbergschule das Museum in einer „Mittelalter-Rallye“. Der Entwurf eines didaktischen Leitfadens für den Grundschulunterricht in der Abteilung „Römerzeit“ war das Ziel eines Kurses der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Im Rahmen einer museumspraktischen Übung des Seminars für Alte Geschichte der Universität Heidelberg erarbeiteten Studierende unter Anleitung der Dozenten eine Neukonzeption zum Thema „Römische Religion und Inschriften in Lopodunum“. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird ein Abschnitt der Abteilung „Römerzeit“ im kommenden Jahr neugestaltet. Ein Drittmittelprojekt desselben Seminars ermöglicht die wissenschaftliche Bestimmung der antiken Münzen durch einen Numismatiker. Auch durch die Mitgliedschaft des Museums im „Heidelberg Center of Cultural Heritage“ wird die enge Kooperation mit den Einrichtungen der Universität intensiviert.

Bürger aus Ladenburg und der Metropolregion unterstützten unsere Arbeit in besonderer Weise oder bedachten das Museum mit Zuwendungen oder großzügigen Schenkungen. Dabei handelt es sich um Objekte, die mit der Stadt- und Regionalgeschichte in Verbindung stehen. Für diese großzügigen Gesten danken wir Olaf Beermünder, Arved von Bescherer, J. D. van Eeden, Dr. Meinrad Georg, Dr. Peter Hilger, Marie-Luise Heukemes, Jürgen Kettner, Mike Metz und Susanne Lederer-Metz, Winfried Rothermel, Dr. Arno und Heide Schmackpfeffer, Theo Wagner und Dr. Bernd Wieland.

Viele bedeutende archäologische Funde aus Ladenburg sind auf verschiedene Sammlungen des Landes verteilt. Wir sind dem Zentralen Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und dem Kurpfälzischen Museum in Heidelberg für die längerfristige Ausleihe der Funde aus der keltischen Viereckschanze ‚Im Wasserbett‘, des Fragments einer marmornen Ehreninschrift für Kaiser Septimius Severus sowie der Reste des originalen Bodenbelags im römischen Forum sehr dankbar!

Der bereits bestehende Museumsbeirat konnte um ausgewiesene Experten aus den Bereichen der historischen und archäologischen Forschung sowie der Denkmalpflege erweitert werden. Dieses Gremium wird die bereits in Angriff genommene Neukonzeption der verschiedenen Abteilungen mit seinem fachlichen Rat begleiten. Kürzlich konnte die „Stiftung Lobdengau-Museum“ begründet werden. Sie basiert auf einer Erbschaft, mit der das Museum bedacht wurde.

Eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen in den vergangenen Monaten zeichnet sich bereits ab. Eine genaue Statistik wird in Kürze veröffentlicht.

Ich möchte allen Besuchern danken, die unsere Aktivitäten mit Interesse begleiten. Besonderer Dank gebührt auch den Kolleginnen und Kollegen der Ladenburger Stadtverwaltung und den ehrenamtlichen Kräften des Heimatbundes, ohne deren Engagement der Museumsbetrieb nicht möglich wäre!

Andreas Hensen, Ladenburg im Advent 2013